Bild 13 / C. O. CZESCHKA / Illustration
aus dem Katalog der Ätzanstalt Angerer & Göschl, Wien

mit allen diesen Formzügen zugleich eine der einfachsten und eigentümlichsten unserer neueren Schrifterfindungen. Ihr Schönheitsreiz ist streng sachlich entwickelt und doch höchst persönlich und geistig. Die Czeschka-Antiqua ist damit im besonderen Sinne heutig. Wie sie das Erbe der Form fein und treu wahrt und doch überall aus der Urgestalt neu ableitet und begründet, ist sie eine Schöpfung strenger und edler Gegenwartsgesinnung. Ein Stück Satz in dieser lichten, klaren, grauzarten Schrift, die das Schriftbild nicht durch Dicke verdunkelt, sondern einem lichthaften Schritt der Zeilen durch scharfe Prägung der Linien Kraft und Spannung gibt, eine solche Seite Czeschkaschrift zeugt für das Beste, was unser Zeitalter ersehnt: klare Sachlichkeit und eine aus der vollendeten Erfüllung des Formgebots geborene Anmut. Sie ist bester heutiger Geist Europas. Formerbe und Gegenwart sind in ihr zeitwahrhaftig geeint. Als ein lebensvoller Ausdruck unserer Kultur werde sie darum begriffen und gewertet.

Bild 14 / C. O. CZESCHKA / Brandstempel

Bild 15 / C. O. CZESCHKA / Plakat
Druck: C. Adler G. m. b. H., Hamburg